

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgelegt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Torquastr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Ämliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig, umlagert. Schwieriger und laborintensiver Satz mit Aufschlag.
Anzeigen Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 3 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erhalten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbehalde.

Nr. 6

Dienstag, den 14. Januar 1930.

33. Jahrg.

Einigung um Young-Plan erwartet

Freitag Schluß im Haag?

Teilnahme Schachts an den Verhandlungen.
Die Spannung der letzten Tage hat durch neue Verhandlungen, die sich namentlich am Sonntag zwischen dem deutschen Reichsminister Dr. Brüch und dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu abwickelten, scheinbar nachgelassen. Optimisten sprechen bereits von der bevorstehenden vollständigen Einigung und der baldigen Inkraftsetzung des Young-Plans, so daß am Freitag dieser Woche die Arbeiten im Haag beendet werden könnten. Montag ist der deutsche Reichsministerpräsident Schacht eingetroffen und wird nunmehr an den Verhandlungen teilnehmen. Er hat im Hotel Central, dem Sitz der deutschen Abordnung, Wohnung genommen. An den amtlichen Sitzungen der deutschen Delegation wird er sich im Hinblick auf seine Eigenschaft als Sachverständiger nicht beteiligen.

Zwischen Dr. Schacht und Reichsaußenminister Dr. Brüch fand alsbald nach Ankunft des Reichsministerpräsidenten eine längere Unterredung statt, in der die Gesamtanlage der Konferenz, der Stand der einzelnen reparationspolitischen Streitfragen sowie die Beratungen über die Bank für internationale Zahlungen behandelt wurden.

Das Sanctionsübereinkommen.

In dem bisherigen Hauptdifferenzpunkt, der Sanctionsfrage, fand Montag eine Besprechung zwischen dem deutschen und französischen Juristen statt, deren Ergebnis eine gegenseitige Annäherung gebracht haben soll. Endgültige Festsetzung dafür war noch nicht zu erzielen, zumal wegen einzelner Spezialfragen die Erledigung der Angelegenheit noch verfragt wurde. Im Anschluß an die Besprechung der Juristen fand eine Besprechung der sechs Mächte zur Formulierung der Finanzabmachungen statt.

In der Angelegenheit der Sanctions soll man so viel weitergekommen sein, um eine Ablegung der bisher vorhandenen scharfen Spitzen konstatieren zu können. Wenn darauf bezüglichen deutsch-französischen Voreinstellung soll Frankreich für den außerordentlichen Fall einer Verletzung des Young-Planes unter Umständen seine Handlungsfreiheit wiedererhalten. Unter dieser Handlungsfreiheit wäre aber nicht das unbedingte Inkrafttreten des Verfallers Dittats, sondern nur die Bezugnahme auf die früheren Abmachungen in Locarno usw. zu verstehen. Dabei ist als erster Punkt der Tagesordnung ein Antrag auf Abänderung des Trennhandbuchs zwischen den Gläubigermächten und der Internationalen Bank vor. Diesen Abänderungsantrag hat die englische Regierung eingereicht.

Die Internationale Bank.

Montag nachmittag trat der Organisationsausschuß für die Internationale Zahlungsbank zusammen. Dabei ist als erster Punkt der Tagesordnung ein Antrag auf Abänderung des Trennhandbuchs zwischen den Gläubigermächten und der Internationalen Bank vor. Diesen Abänderungsantrag hat die englische Regierung eingereicht.

Weiter wollte man über die Ernennung des Präsidiums und der Mitglieder des Direktoriums sowie des geschäftsführenden Direktors beschließen. Für die Erledigung der Arbeiten schätzte man eine Zeit von zwei bis drei Tagen an. Der französische Ministerpräsident Tardieu hatte aufgeben lassen, er reise Montagabend auf kurze Zeit nach Paris.

Einigung über die Danziger Schulden.

In der Frage der Danziger Schulden ist Montag in einer Sitzung der Gläubigermächte eine vollständige Einigung erzielt worden, dahingehend, daß der Freien Stadt Danzig die etwa 160 Millionen Mark betragenden Reichsschulden aus der Übernahme des seinerzeit an Danzig übertragenen Reichs- und preussischen Staats Eigentums sowie aus den Hafenverschuldungen usw. erlassen worden sind. Bezüglich der bereits gezahlten 15 Millionen sind also als Abgeltung für diese Übertragungen Danzig aufgestellt worden. In einem Anhang zum Haager Schlußprotokoll wird diese Regelung niedergelegt werden. Der Danziger Finanzsenator Kamnitzer, der im Haag mit Unterstützung von Oberregierungsrat Dr. Herber für Danzig die bezüglichen Verhandlungen geführt hat, begibt sich wieder nach Danzig zurück.

Zusammentritt des Völkerbundesrates

Curtius reiste nicht nach Genf.

Schwierige Auseinandersetzungen.
Bei dem Sonntag der Verhandlungen im Haag erfolgte eine derartige Zuspitzung der Gegensätze, daß der deutsche Reichsaußenminister Dr. Curtius, dessen Abreise nach dem Haag schon festgelegt war, auf diese verzichtete und es für richtiger hielt, bei den Konferenzverhandlungen zu verbleiben, um die deutschen Interessen zu wahren. Im Vertretung Dr. Curtius' begab sich Staatssekretär Dr. von Schubert mit seinen Mitarbeitern vom Haag nach Genf, um Deutschland auf der beginnenden Ratsstagung zu vertreten.

In den überaus präparierten vorbereiteten Besprechungen betreffend die Sanctionsfragen konnte keine Einigung der verschiedenen Ansichten der Minister erzielt werden, obwohl die Erledigung gerade dieser Angelegenheit als äußerst dringend bezeichnet wurde. Dieses Ereignis gab die Ursache für das Aufgeben des Genfer Planes durch Dr. Curtius ab.

Beginn der Genfer Ratsstagung.

Die Arbeitsfolge.

Die 58. Tagung des Völkerbundesrates, die Montag begann, wird von kurzer Dauer sein, da die Außenminister der Saampmächte wegen der Haager Konferenz und der Sonderer Konferenz nur einige Tage in Genf anwesend sein können. Die bedeutendsten Punkte, die auf der Tagesordnung stehen, betreffen Wirtschaftsfragen. Es sind dies die Antworten der Regierungen auf die Einladungen zur Abhaltung einer Zollreduktionskonferenz, ferner die Kenntnisnahme der Arbeiten des Wirtschaftsausschusses und verschiedener Sachverständigenberatungen

sowie der beiden Pariser Konferenzen über das wirtschaftliche Fremdenrecht und die Beseitigung der Ein- und Ausfuhrverbote. Sodann sind mehrere Mandatsfragen zu behandeln. In Mandatsfragenfragen sind wieder Klagen des deutschen Volksbundes aus Oberschlesien zu behandeln. Ferner sei noch genannt die Einsetzung eines esstaltenden Ausschusses für die Anpassung des Völkerbundpaktes an den Kellogg-Pakt.

Ratsstagung in Genf.

Gedenktrede für Dr. Stresemann.

Mit einer vertraulichen Sitzung begann am Montag die 58. Ratsstagung des Völkerbundes in Genf. In der vertraulichen Sitzung standen Verwaltungs- und Hausangelegenheiten zur Erörterung. Eine halbe Stunde später wurde die öffentliche Sitzung eröffnet. Als diesjähriger Präsident fungiert der polnische Außenminister Zaleski. Als Nichtmitglieder waren anwesend für Frankreich Briand, für England Henderson, für Deutschland Staatssekretär von Schubert in Vertretung des Reichsaußenministers Dr. Curtius, für Italien Außenminister Grandi sowie die Vertreter der anderen Staaten. Der Vorsitzende Zaleski nahm alsbald das Wort zu einer Gedenktrede für den verstorbenen deutschen Außenminister Dr. Stresemann.

Zaleski bezeichnete Stresemann als großen deutschen Patrioten der unermüdlich das Wohl seines Landes in seiner langen politischen Karriere verfolgt habe. Er habe eingesehen, daß das Wohl des Vaterlandes am stärksten begründet werden könne in der Solidarität der Gesamtheit der Völker. Stresemanns Name werde in der Geschichte verbunden bleiben mit allen bedeutenden politischen Ereignissen der letzten Jahre. Sein Tod sei ein großer Verlust gewesen sowohl für Deutschland wie

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Im Haag hat sich am Freitag eine Abänderung der in den letzten Tagen bestehenden Spannung angebahnt, so daß nun vollständige Einigung bereits für die nächsten Tage anzunehmen ist.

* Die 58. Ratsstagung des Völkerbundes wurde in Genf mit einer ehrenden Begrüßung zum Abendessen des verstorbenen Reichsaußenministers Dr. Stresemann eröffnet.

* Die Reichsbank hat den Wechselkurs von 7 auf 6 1/2 Prozent und den Lombardsfuß von 8 auf 7 1/2 Prozent herabgesetzt.

für den Völkerbund. Er, Zaleski, stimme als Vertreter Polens, trotz der Verschiedenheit der deutschen und polnischen Auffassung in manchen Fragen, überein mit dem vorliegenden gezeichneten Gefühl Stresemanns für die Notwendigkeit guter Beziehungen zwischen Polen und Deutschland zur Sicherung des europäischen Friedens.

Der deutsche Staatssekretär von Schubert dankte im Namen des Deutschen Reiches für die ehrenden Worte zum Gedenken Stresemanns. Stresemann habe erkannt, daß Deutschlands schwere Wiederaufbauarbeit nur dann Erfolg haben könne, wenn die durch den Krieg zwischen den Völkern angerissene Kluft durch eine Politik der Verständigung und des gerechten Ausgleichs überbrückt werde. Diese Überbrückung sei Aufgabe des Völkerbundes, und weil Stresemann dies erkannt habe, sei Deutschland in den Völkerbund eingetreten, dessen Arbeiten mit denselben Absichten weitergeführt werden müssten.

Deutsch-polnische Fragen.

Schon Sonntag und Montag wurden die ersten politischen Besprechungen zwischen den Führern der einzelnen Ratsdelegationen aufgenommen. So fanden zwischen Staatssekretär von Schubert und dem polnischen Außenminister Zaleski längere Unterredungen statt, welche die in Genf erwarteten deutsch-polnischen Ausgleichs- und Verständigungsabmachungen über die schwebenden Fragen zum Gegenstand hatten. In weiteren Unterhaltungen, an denen auch der eingetroffene deutsche Gesandte in Warschau, Kaufherr, teilnahm, werden die Verhandlungen fortgesetzt werden.

Die weiteren Arbeiten.

In der nach der Ausdeutung für Dr. Stresemann fortgeführten ersten öffentlichen Sitzung des Völkerbundesrates fanden vier Berichte des italienischen Außenministers Grandi, der zum erstenmal in Genf anwesend ist, auf der Tagesordnung. Ohne besondere Debatte wurden davon genehmigt die Vorschläge eines Sachverständigenausschusses für die Teilung des Knappheitsvermögens im Oberschlesien, der Tätigkeitsbericht des Weltwirtschaftsausschusses in Rom und die Empfehlungen für den wirtschaftlichen Handel in Ost- und Westeuropa. Der englische Außenminister Henderson unterstrich das Interesse der englischen Regierung für internationale Regelung dieser Frage. Dem englischen Parlament werde in kurzer Zeit die Gesetzesvorlage zur Ratifizierung der Faltulianstausch über die obligatorische Schiedsgerichtsbare des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag zu geben.

Dr. Schacht im Haag.

Man hat im Ausland wie im Inland bei unseren Gläubigermächten so viel von, über und gegen den Reichsministerpräsidenten geredet und geschrieben, daß es fast so aussieht, als spiele er etwa die Rolle des „Schwarzen Mannes“ in Deutschland. Und es bedurfte erst einer ausdrücklichen Erklärung des Außenministers Doktor Curtius den anderen gegenüber, daß einzig und allein die deutsche Delegation wirklich und wahrhaftig die verantwortliche Vertretung Deutschlands auf der Haager Konferenz sei. Würgens hat ja kurz vor ihrem Beginn Dr. Schacht es ausdrücklich als bestimmten Grund angeleitet, als deutscher Delegierter nach dem Haag zu gehen, und er ist jetzt dort auch nur als Sachverständiger für die Beratung der Statuten der Internationalen Bank und für die Abänderung des deutschen Wirtschaftsgesetzes erschienen.

Man hat ihn übrigens auch mit dem Scheitern der geplanten Reichsanleihe, die im Dezember vergangenen Jahres bei dem Kneiphof Bankhaus Dillon, Read u. Co. aufgenommen werden sollte, insofern in Zusammenhang gebracht, als er es gewesen sei, der der französischen Regierung die Zusage gegeben habe, Deutschland werde den ausländischen Kreditmarkt bis zum 1. Oktober 1930 nicht in Anspruch nehmen, um

Lübben. (5000 Morgen neues Gemüseland im Spreetal. Bei Lübben in der Mark soll ein Gebiet von 5000 Morgen überflutungslos gemacht und für den Gemüsebau gewonnen werden. Die Kosten für die erforderliche Deichanlage, sowie die Durchführung der Entwässerung werden auf 400000 Mark veranschlagt, von denen Staat und Provinz je ein Viertel tragen sollen. Der Rest soll durch Darlehensaufnahme des zu gründenden Reichsvorbandes bei der Provinzialverwaltung gedeckt werden. Der Deichverband soll den Charakter einer Genossenschaft erhalten. Zins- und Amortisationszinsen werden pro Morgen mit etwa 4 Mark jährlich berechnet.

Niemeq. (Brot für die Broellosen.) In der letzten Gemeinderatsführung wurde ein Antrag der Erwerbslosen auf Unterstützung beraten. Da die Gemeinde sich selbst in großer finanzieller Not befindet, konnte nur beschlossen werden, jedem lebigen Erwerbslosen vier Pfund Brot und jedem Verheirateten 8 Pfund Brot innerhalb von 14 Tagen zu geben.

Witterfeld. 13. Januar. (In der Notwehr erschossen.) Der Handelsmann Hübde aus Löbzin stand im Verdacht, den Einbruch in der Mühle der Witwe Schröder in Gelsin (Kreis Witterfeld) verübt zu haben. Von der Landjägeri wurde daraufhin in seiner Wohnung eine Sauscheidung vorgenommen, bei der etwa 15 Zentner Mülleerzeugnisse gefunden wurden. Als die Beamten mit der Durchsichtung beschäftigt waren, gab Hübde auf den Landjäger Franko einen Schuß ab. Franko lösch darauf den Angreifer in der Notwehr nieder. Mit lebensgefährlichen Verletzungen mußte Hübde in ein halleisches Krankenhaus geschafft werden. Hübde hat bereits zwei Menschenleben auf dem Gewissen.

Halle. 7. Januar. Was die Schulpolizei im Dezember zu tun hatte. Im Monat Dezember 1929 wurden 108 Verkehrsunfälle festgestellt, bei denen 3 Personen getötet und 54 Personen verletzt worden sind. Die Unfälle verteilten sich auf 79 Zusammenstöße, darunter 54 Personenkraftwagen und 31 Lastkraftwagen, sowie auf 36 Verkehrsunfälle anderer Art, und zwar Anfahren und Ueberfahren von Personen durch Radfahrer usw. Aus verkehrspolizeilichen Gründen wurden 221 Kraftwagenführer, 37 Motorradfahrer, 4 Straßenbahnführer, 31 Gehführer, 57 Radfahrer und 28 Fußgänger angezeigt. Außerdem wurden Anzeigen erstattet wegen Verbrechen, wegen Vergehen und wegen Uebertretungen. Das Ueberfallomando wurde 43 mal in Anspruch genommen, 80 mal wurde franten, verletzten, bewußtlosen usw. Personen die erste Hilfe geleistet. Freiheitsentziehungen 629.

Mageburg. 9. Januar. Der Schneidemeister Otto Dahms war mit seiner Frau in Streit geraten, in dessen

Verlauf er sich auf sie stürzte und ihr schwere Verletzungen mit einer Schneiderei und einem Hammer beibrachte. Die Frau wurde in bewußtlosem Zustande in das Krankenhaus gebracht; sie ist noch nicht vernehmungsfähig und schwebt in Lebensgefahr. Der Ehemann verließ sofort nach der Tat die Wohnung. Er wurde später auf dem Bahnhöfchen bei Biederitz als Leiche gefunden. D. hatte sich vor einen Zug geworfen und war sofort getötet worden.

Giften. (Selbstmordversuch aus Schwermut). Der Sohn einer Giftnerk-Familie, der an Epilepsie leidet und durch sein lauges, quälvolles Leiden schwermütig geworden ist, war sich in einem Schwermuttsfall vor den in der Ausfahrt begriffenen Wagdeborger Personwagen. Der Lokomotivführer beachte den Zug sofort zum Halten, konnte aber nicht verhindern, daß der junge Mann von der Lokomotive noch erfaßt und so schwer verletzt wurde, daß er in das Bernburger Krankenhaus gebracht werden mußte.

Görzke (Kreis Zerschow 1). Eines Morgens erschienen bei der Frau eines Gutshalters in Preußisch-Börnede drei Männer im Auto, angeblich Reisende aus Berlin und boten ihr Wollse und Stoff an. Die Frau kaufte auch etwas ab. Bei der Zahlung sahen die Männer, daß die Frau das Geld aus einer Schublade nahm. Da sie vermuteten, daß die Frau hier ihr Geld aufbewahrt, verließen sie einen Gauertisch. Sie boten die Frau ihnen einige Eier zu verkaufen. Als die Frau sich entfernte, um die Eier zu holen, machten sie sich über die Schublade her. Ihnen fielen die mühselig erworbenen Ersparnisse der Arbeiterfrau, 100 Mk. in bar und ein Sparkastensbuch in Höhe von 300 Mark in die Hände. Nachdem die Reisenden fort waren, bemerkte die Frau jedoch den Verlust und benachrichtigte die hiesige Landjägeri. Oberlandjäger Reinhold entließ sich von einem Einwohner ein Motorrad und nahm die Verfolgung der Autobanden an. Es gelang ihm, bei Täler im Dorfe Wollin eingeholen und festzunehmen.

Langenweddingen. 8. Januar. Ein Einbruch wurde im Pfarrhaus verübt. Den Dieben fielen 4000 RM. Gehalt und Vereinsgelder in die Hände. Außerdem wurden zwei Herrenmäntel entwendet. Die Einbrecher sind auf Fahrrädern geflohen. Die Unterjuchung ist eingeleitet.

Oebitzsch. 13. Januar. Während des Religionsunterrichts brach der Mittelschullehrer Ernst Stephan plötzlich zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Muskau. Ein Motorradfahrer tot aufgefunden. Auf der Chauffeur Spremberg-Muskau fanden nachts Arbeiter in der Wolfshainer Kurve einen Toten mit schwerem Schädelbruch neben seinem Motorrad, in dem der Materialmeister Müdra aus Hornow erkannt wurde. Wie M. ums

neben gekommen ist, erscheint rätselhaft, da das Motorrad unbefähigt war, und sogar das Licht noch brannte.

Entha. 6. Leipzig, 12. Januar. Am Sonntagabend wurde in seinem Walde der 25 Jahre alte Majoratsherr von Entha, der Rittergutsbesitzer Anger-Coth, erschossen aufgefunden. Er hatte kein Gewehr noch über dem Rücken. Allem Anschein nach ist er von Wildblieben erschossen worden.

Turnen Spiel und Sport.

M.T.B. v. 1881 Annaburg - T.B. Ekter 2:1 (1:0). Am vergangenen Sonntag weite die „Schwarze Ek“ zu einem Gesellschaftsspiel in Ekter. Leider kam, wie erwartet wurde, kein interessantes Spiel zum Austrag, was auf den ungewöhnlichen Boden des Rasens zurückzuführen ist; bis an die Knöchel stand man im Schlamm. Gleich nach Beginn setzte ein harter Kampf ein, wudurch Annaburg 2 Min. vor Halbzeit durch den Rechtsausen in Führung ging. Zwei Minuten nach Seitenwechsel konnte Ekter unter großen Jubel der Zuschauer den Ausgleich erzielen. Jedoch sollte sich Ekter nicht lange dieses Reultates freuen, denn 2 Min. später ging Annaburg abermals durch einen Treffer des Halbrechtsen in Führung. Weitere Angriffe wurden auf beiden Seiten von der Verteidigung gestoppt, und konnten zu keinem Erfolg führen. Beim ersten Spiel im neuen Jahre konnte die „Schwarze Ek“ den Sieg davontragen. Möge es ihr weiter vergönnt sein, siegreich zu bleiben.

Rino-Shau

Auf den ab Freitag bis Sonntag im hiesigen Lichtspielhaus (Neue Welt) zur Vorführung gelangenden neuen Segewald-Großfilm „Mädchen am Kreuz“ sei schon heute auch an dieser Stelle ganz besonders hingewiesen.

Markt-Kalender.

- 15. Januar: Schweine- in Schönevalde.
- 16. Januar: Schmeine- in Annaburg.
- 17. Januar: Ferkeln- in Winda.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Gasthof zum goldenen Ring in Annaburg

- 1 Schreibtisch mit Sessel,
- 1 altes Herrenfahrzeug,
- 1 Posten Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Gallo, Obergerichts-Vollzieher in Pretzin.

Voranzeige! Lichtspielhaus „Mädchen am Kreuz“ Vollbesetztes Orchester!
Freitag bis Sonntag **Der neue große**
 8 1/2 Uhr: **Neue Welt** **(Marias Leidensweg).** **Segewald-Film!**

Statt Karten.
 Hildegard Schober
 Georg Mayer, Amtsgerichtsrat,
 danken herzlich für die Glückwünsche zu ihrer Verlobung.
 Annaburg Eßlingen/Neckar
 Januar 1930

Nachdem wir unseren lieben, unvergesslichen Entschlafenen zur letzten Ruhe gebracht haben, drängt es uns, allen für die erwiesene Teilnahme, den überaus reichen Kranzschmuck und das Geleit auf seinem letzten Wege unseren tiefempfundenen Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Schrock für seine zu Herzen gehenden Worte, sowie dem Landwehr-Verein und dem Eisenbahn-Verein für das ehrenvolle Geleit.
 Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Habe Dank!“ in Deine Gruft nach.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Otto Scheibe.
 Annaburg, den 13. Januar 1930.

3 Röhren-Radio
 (komplett mit Lautsprecher, 2 Akkus) zu verkaufen. Besichtigung gestattet.
Stadt Berlin.
ff. grüne Heringe
 Schellfisch
 Wädlinge
 Spotten empfiehlt
 Franz März, Markt 19.

Brief-Ordner
 Schnellhefter
 in Quart- und Folioformat
 empfiehlt **H. Steinbeiß.**
Nestle's
Kindermehl
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.
Syndetikon
 klebt, teimt u. kittet alles
 empfiehlt **H. Steinbeiß.**

Frauen-Verein
 Donnerstag, d. 16. Jan.
 abends 8 Uhr
Zusammenkunft
 in Stadt Berlin* zwecks
 Rechnungslegung.
Der Vorstand.

Eiserne Defen
Herde
Heizröhren
Ofenrohre
Kohlenkästen
Kohleschuppen
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Bestellungen auf
Brikets
 nimmt ständig entgegen
Otto Scheibe,
 Kohlenhandlung.

Für alle Fälle!
 1 Fuhrer trodene
Ofenlängen
 frei Haus empfiehlt
Wilhelm Kunze.

Stallbühner
 kauft jederzeit zu hohen
 Preisen; zahlen 3 Zt. pro
 Fuhrer 10.- M.
Baumschule Naundorf.
 Telephon Annaburg 251

Frachtbrieft
 empfiehlt die Buchdruckerei.

Donnerstag früh von 8 Uhr ab
frische Seefische
 in frammer Eispackung.
J. G. Fritzsche.

Achtung! Alle Damen!
 welche sich an einem
Nähmaschinen-Glückwunsch
 beteiligen wollen, können dies gegen ein
 kleines Entgelt von 20.- M. haben.
 Für Nähmaschinen-Käuferinnen ist derselbe
 kostenlos!
 Anmeldungen erbitte sofort.
Fritz Rödler,
 Nähmaschinen-Geschäft - Markt 20.

Kalender für das Jahr 1930
 Zogauer Kreis-Kalender
 Papes Familien-Kalender
 Lehrer-Hilfende Karte
 Sorauer Haus-Kalender
 Köhlers Kolonial-Kalender
 sind vorrätig.
Herm. Steinbeiß
 Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung.

Werkzeuge aller Art:
 Schrot-, Bügel- und Handsägen, Hobelisen,
 Sägeleihen, Fellen, Bohrer, Sensen, Sichel,
 Welle, Kerze, Mauerhammer und -Kellen,
Haushaltungs-Geräte:
 Tischmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen,
 Wagen und Gewichte, eiserne Defen und Kohre.
Wilhelm Grahl.

Wein diesjähriger
Inventur-
Ausverkauf
 beginnt am
 Sonnabend, den 18. Januar
 (Schluß: Sonnabend, 1. Febr.)
Ernst Peschke

Verein selbständ. Handwerker
und Gewerbetreibender
 Annaburg und Umgegend.
 Heute, Dienstag, abend 8 Uhr:
Jahres-Hauptversammlung
 im Gasthof „Stadt Berlin“. Zahlreich erscheinen.
 Der Vorstand.

Stadt Berlin.
 Morgen, Mittwoch, den 15. Januar:
Schlachtfest.
 10 Uhr: Weißfleisch
 Abends: Bratwurstessen
Anftich von ff. Bod.
 Es Tadel ergebenst ein **Lufschmann.**

Voranzeige.
Arb.-Rad- und Kraftfahrer-
Bund „Solidarität“ Naundorf
 veranstaltet am Sonnabend, den
 18. Januar, seinen diesjährigen
Maskenball

Rebation, Druck und Verlag von Herrn Steinbeiß, Annaburg

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Verteilungsträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Torquarstr. 3, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschli. Umfragesteuer. Schwertiger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezahle.

Nr. 6

Dienstag, den 14. Januar 1930.

33. Jahrg.

Einigung um Young-Plan erwartet

Freitag Schluß im Haag?

Teilnahme Schachts an den Verhandlungen.

Die Spannung der letzten Tage hat durch neue Verhandlungen, die sich namentlich am Sonntag zwischen dem deutschen Reichsminister Dr. Wirth und dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu abwickelten, scheinbar nachgelassen. Optimisten sprechen bereits von der bevorstehenden vollständigen Einigung und der baldigen Inkraftsetzung des Young-Plans, so daß am Freitag dieser Woche die Arbeiten im Haag beendet werden könnten. Montag ist der deutsche Reichsbankpräsident Schacht eingetroffen und wird nunmehr an den Verhandlungen teilnehmen. Er hat im Hotel Central, dem Sitz der deutschen Abordnung, Wohnung genommen. In den amtlichen Sitzungen der deutschen Delegation wird er sich im Hinblick auf seine Eigenschaft als Sachverständiger nicht beteiligen.

Zwischen Dr. Schacht und Reichsaussenminister Dr. Curtius fand alsbald nach Ankunft des Reichsbankpräsidenten eine längere Unterredung statt, in der die Gesamtlage der Konferenz, der Stand der einzelnen reparationspolitischen Streitfragen sowie die Beratungen über die Paul für internationale Zahlungen besprochen

freibeit wäre aber nicht das unbedingte Inkrafttreten des Verfallter Diktats, sondern nur die Bezugnahme auf die früheren Abmachungen in Locarno usw. zu verstehen. Die deutsche Seite will Garantien dafür haben, daß von einem Bruch des Young-Planes noch nicht die Rede sein könne, falls eine unbeabsichtigte Zahlungsstockung Deutschlands eintrete. Ob sich bei dem Votenaustausch eine restlose Übereinstimmung ergeben wird, steht dahin.

Die Internationale Bank.

Montag nachmittag trat der Organisationsausschuß für die Internationale Zahlungsbank zusammen. Dabei lag als erster Punkt der Tagesordnung ein Antrag auf Abänderung des Trennhandvertrages zwischen den Gläubigermächten und der Internationalen Bank vor. Diesen Abänderungsantrag hat die englische Regierung eingereicht.

Weiter wollte man über die Ernennung des Präsidenten und der Mitglieder des Direktoriums sowie des geschäftsführenden Direktors beschließen. Für die erledigung der Besitzen schlägt man eine Frist von zwei bis drei Tagen an. Der französische Ministerpräsident Tardieu hatte anfragen lassen, er reise Montag abend auf kurze Zeit nach Paris.

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Im Haag hat sich anscheinend eine Abmilderung der in den letzten Tagen bestehenden Spannung angebahnt, so daß man vollständige Einigung bereits für die nächsten Tage anzunehmenden wagt.

* Die 38. Kaisertagung des Völkerbundes wurde in Genf mit einer ehrenden Kundgebung zum Andenken des verstorbenen Reichsaussenministers Dr. Stresemann eröffnet.

* Die Reichsbank hat den Wechselkurs von 7 auf 6½ Prozent und den Lombardzinsfuß von 8 auf 7½ Prozent herabgesetzt.

für den Völkerbund. Ex. Joleff, stünne als Vertreter Polens, trotz der Verschiedenheit der deutschen und polnischen Auffassung in manchen Fragen, überein mit dem vordorhanden gewesenen Gefühl Stresemanns für die Notwendigkeit guter Beziehungen zwischen Polen und Deutschland zur Sicherung des europäischen Friedens.

Der deutsche Staatssekretär von Schubert dankte im Namen des Deutschen Reiches für die ehrenden Worte zum Andenken Stresemanns. Stresemann habe erkannt, daß Deutschlands schwere Wiederaufbauarbeit nur dann Erfolg haben könne, wenn die durch den Krieg zwischen den Völkern aufgeworfene Klüft durch eine Politik der Verhandlung und des gerechten Ausgleichs überbrückt werde. Diese Überbrückung sei Aufgabe des Völkerbundes, und weil Stresemann dies erkannt habe, sei Deutschland in den Völkerbund eingetreten, dessen Arbeiten mit denselben

colorchecker CLASSIC



calibrite

mm